eine Abkunft] treffen, eine Übereinkunft, wodurch man von ihm los und ins reine kommt. — **7)** (Weidm.) Gut, schlecht abkommen, je nachdem das Korn vom Ziel sich deutlich oder undeutlich abhebt. || **Abkömmling,** der, —s; —e: der Sprößling (s. abkommen 5), der Abkomme. || **abköppeln,** tr.: von der Koppel losmachen. || **abkräftig,** Ew.: (veralt.) kraftlos geworden. || **abkragen,** tr.: (Bauk.) Einen Stein abkragen, abschmiegen, -schwingen, -schrägen; s. Kragstein. || **abkratzen: 1)** tr.: **a)** durch Kratzen etwas wegschaffen, und statt: Den Schmutz von den Schuhen, kurz: die Schuhe, auch: die Füße abkratzen. / **b)** kratzend abspielen auf einer Geige. — **2)** intr. (sein): abschurren, nam. sterben. || **abkriegen,** tr.: davontragen (Schläge). || **abkühlen,** tr., intr., rbez.: die Hitze bis zur Kühle herabsinken lassen (verstärkt: abkälten). || **abkünd(ig)en,** tr.: **1)** etwas kündigend absagen, sowohl von einem bestehenden Verhältnis usw. (s. aufkündigen), als von etwas erst als zukünftig Festgesetztem (s. abbestellen). — **2)** öffentlich, von der Kanzel oder Bühne herab, verkündigen (s. abdanken 2). || **Abkunft,** die; Abkünfte: **1)** Ab-, Herstammung (s. abkommen 5); selten = Abkömmling. — **2)** ein Abkommen (s. d. 6). || **abkürzen,** tr.: abschneiden und kürzen, zuw. mit dem Weggenommenen, häufiger mit dem durch die Wegnahme kürzer Gewordenen als Objekt: Abkürzungen [Abbreviaturen]. || **abküssen,** tr.: gehörig küssen.

Abladen, tr.: Die Fracht vom Wagen abladen, laden; umgekehrt: Den Wagen abladen; Ablader (Abläder), im Seefrachtwesen: der Absender; Abladung, —s (oder Ablade-) Platz, Stelle; Abladungshafen (Ggstz. Bestimmungshafen). || **Ablage,** die; —n: Ort wo man ablegt (s. d. 7a), besonders: Kleiderablage, Vd. f. Garderobe. || **ablagern: 1)** tr., rbez.: **a)** etwas oder sich lagernd wo absetzen. (Triebsand-) Ablagerungen usw. / **b)** entfernt lagern (fort-, weglagern). — **2)** intr. (sein): von Waren: durch längeres Lagern an Güte zunehmen. || **ablandig,** Ew.: (Seem.) vom Winde gesagt, der vom Lande aus weht. || **ablangen,** tr.: **1)** herablangen. — **2)** abfassen, festnehmen. — **3)** abholen. — **4)** erreichen. || **Ablaß,** der, Ablasses; Ablässe: das Ablassen (ohne Mz.), das, wodurch etwas abgelassen wird, und: das Abgelassene, z. B. **1)** Der Ablaß (das Ablassen) des Wassers aus einem Teich usw. und: der Ort, wodurch das Wasser abgelassen wird, wo der Abzug sich findet; Schleuse zur Ableitung des aufgestauten Wassers in eine Rinne u. ä. — **2)** Ohne Ablaß, Aufhören (unablässig). — **3)** das Ab-, Herablassen vom Preis, von einer Summe usw., Abzug, Rabatt. — **4)** (katholische Kirche) das Erlassen der Strafe für eine Sünde, und: Sündenvergebung (vgl.: läßliche, Laßsünde); Ablaßbrief, -geld, -handel, -kram usw.; Ablaßtag, -woche, -jahr u. a. || **ablassen: 1)** tr.: **a)** Etwas ablassen, abbleiben lassen, nicht wieder befestigen. / **b)** Etwas ablassen, es von da, wo es bisher gewesen, nam. zurückgehalten war, abgehen, sich entfernen, fortbewegen lassen, zuw. auch umgekehrt: Das Wasser aus dem Teich, den Teich; das Bier vom Faß, das Faß; das Erz aus dem Ofen, den Ofen (versch. g); den Pfeil vom Bogen oder von der Sehne des Bogens, die Sehne, den Bogen ablassen; Einen Zug (aus dem Bahnhof) ablassen, usw. / **c)** (Schuhm.): Die Sohlen ablassen, am Rand abschrägen, dünner schneiden. / **d)** Etwas an der Forderung ablassen, sich davon abziehen lassen. / **e)** (veralt., s. d) Einem eine Sünde ablassen, erlassen, sie „ab und tot" sein lassen, vgl. (s. 2): Den Zorn ablassen, fahren lassen, nachlassen. / **f)** Einem Waren ablassen, die besessenen in seinen Besitz übergehen lassen (vgl. abtreten 3a; überlassen 2). / **g)** (Glash.) Den Ofen ablassen (versch. b), machen, daß seine Hitze nach-, abläßt (s. 2), kalt schüren. — **2)** intr. (haben): Von einem, von etwas ablassen, vgl. (s. 1b): Die Hand ablassen; Von etwas ablassen, abstehen, aufhören, das Begonnene nicht weiter fortsetzen, verfolgen (vgl. unterlassen); auch zuw. von allmählichem Abnehmen = nachlassen: Vom Weinen ablassen; Ablassen zu weinen; Nicht ablassen zu [unablässig] weinen, usw.; Sein Weinen, Klagen, sein Zorn läßt ab, usw. || **ablauern,** tr.: lauernd erwarten. || **Ablauf,** der, —(e)s; Abläufe: **1)** das Ablaufen. — **2)** Ort des Ablaufens (am Teich, Brunnen usw.). — **3)** Zeit des Ablaufens (Ablauf einer Frist von drei Jahren u. ä.). || **ablaufen: 1)** tr. (und rbez.): **a)** (Bergb.) Das Erz ablaufen, auf Laufkarren nach den Förderschächten bringen. / **b)** durch Laufen abstoßen (abrennen): Sich (schier) die Beine, die tollen Hörner ablaufen usw.; Einen ablaufen, beim Turnier vom Pferd werfen. / **c)** Sich ablaufen (abrennen), so laufen, daß man hinstürzt; häufiger: sich matt laufen. / **d)** Einem etwas ablaufen (abrennen), durch Laufen abgewinnen, oft übertr. / **e)** Ein Ziel ablaufen, laufend erreichen. — **2)** intr. (sein), zunächst örtlich: **a)** von lebenden Wesen und ihren Gliedern, z. B. verbunden mit Ggstzn.: Die Treppen auf- und ablaufen; Sein Auge lief an mir ab und empor; Ab- und zulaufen u. ä., und allein: Nach etwas die ganze Stadt ablaufen; Vom Wege in den Wald ablaufen usw.; Jemand läuft [fährt, blitzt] ab mit etwas; nam.: ihn ablaufen lassen. / **b)** Das Schiff läuft ab, vom Stapel oder = segelt ab. / **c)** Etwas läuft ab, fließt ab. / **d)** Das Rad ist von der Achse, die Kette der Uhr, umgekehrt: die Uhr, eig. und übertr., so auch: die Zeit, die Frist, der Wechsel — ist abgelaufen. / **e)** (s. c) mit Angabe des Ausgangs, dem etwas zustrebt, den es nimmt: Die Sache läuft in einen Scherz ab; Etwas läuft scherzhaft, gut, glücklich, übel, schief ab. / **f)** Das Gelände läuft ab, senkt sich. / **g)** Hier läuft ein Fußweg von der Landstraße ab, trennt, zweigt sich ab. || **ablauschen,** tr.: durch Lauschen erlangen. || **Ablaut,** der, —(e)s; —e: (Sprachl.) gesetzmäßiger Übergang des Selbstlautes der Wurzel eines Wortes in einen andern; **ablauten,** intr.: den Ablaut haben. || **abläuten,** intr.: mit der Glocke das Abfahrts- oder Schlußzeichen geben; aber auch tr.: Einen Zug, ein Schiff, eine Vorstellung abläuten. || **ableben: 1)** tr.: **a)** Etwas ableben, zu Ende leben; Ein Ereignis mit ableben, als Augenzeuge dessen Verlauf sehen (wie erleben den Eintritt). — **b)** zuw. ähnlich wie abbüßen (s. d.). — **2)** rbez.: **a)** (s. 1a) Die Tage seiner Sklaverei lebten sich endlich ab, gingen zu Ende. / **b)** sich lebend abzehren; durchs Leben schwach und hinfällig werden (s. 3b). — **3)** intr. (sein): gew. nur Infinitiv und Mw.: **a)** vom Leben scheiden, sterben: Nach seinem Ableben; Ich möchte ihn nicht gern getötet, aber abgelebt. / **b)** s. 2b und abgelebt. || **ablecken,** tr.: durch Lecken entfernen (Milch) oder reinigen (Teller). || **abledern,** tr.: **1)** das Fell abziehen. — **2)** mit einem Leder putzen. || **ablegen,** tr.: **1)** etwas, das man an sich hat, von sich legen, körperlich, zeitweise oder für immer, und übertr., gew. im letzten Sinn: sich davon los-, freimachen: Fehler, Gewohnheiten, seine Schüchternheit ablegen u. ä.; auch rbez.: Das legt sich so leicht nicht ab. — **2)** Etwas zu Leistendes, eine Pflicht ablegen, z. B. einen Eid, Rechnung, Zeugnis, eine Prüfung. — **3)** Etwas mit einem ablegen, (ab)karten: Ein abgelegter Handel. — **4)** (Buchdr.) Ablegen: die Schrift, begrifftauschend: die Form ablegen, die Lettern von der Form in die Schriftkasten legen. — **5)** (Gärtn.) absenken, einen Zweig (**Ableger,** auch übertr.) in die Erde legen und daraus eine Pflanze ziehen. — **6)** (Bergb.) Arbeiter ablegen, entlassen. — **7)** ohne Obj.: **a)** Legen Sie gefälligst ab [die Kleidungsstücke]. / **b)** s. 4. / **c)** (Die Leibesbürde) ablegen, vom Vieh und verächtlich nam. von Entbindung solcher Personen, die ihre Schwangerschaft verheimlichen. — **8)** intr.: **a)** veraltend: Jemand legt [steht] einem ab (Ggstz. bet), nimmt nicht seine, sondern des Gegners Partei. / **b)** (s. a) Etwas legt einem ab, wird schwach, läßt einen im Stich, nam.: das Gedächtnis, die Augen usw. || **ablehnen,** tr.: **1)** ab-, wegwenden, nam.: Etwas (von sich) ablehnen, beiseitelehnen, von sich ab-, zurückweisen. — **2)** (veralt.) abborgen, entlehnen, **ableihen.** || **ableisten,** tr.: leisten; z. B. Einen Schwur, Eid ableisten. || **ableiten,** tr.: **1)** von etwas fort-, wegleiten. Ableitung. — **2)** von etwas als dem Ursprung herleiten oder darauf zurückführen; abgeleitet oft im Ggstz. zu ursprünglich; rbez. = herstammen, sich herschreiben u. ä. Ableitung, -sfilbe; ableitlich, Wd. für etymologisch. || **Ableiter,** der, —s; uw.: etwas zum Ableiten (s. d. 1) Dienendes: Blitzableiter, auch übertr. || **ablenken,** tr., intr.: weglenken, abführen. || **ablesen,** tr.: lesend, sammelnd abnehmen; abklauben: Die Ableser werden sie ablesen. — **2)** von dem geschriebenen, gedruckten Blatt lesen; übertr.: Einem etwas an den Mienen, am Gesicht ablesen, u. ä. — **3)** Ein Buch ablesen, lesend abnutzen, zerlesen. || **ableugnen,** tr.: etwas leugnend abweisen; nam.: einem etwas leugnend absprechen, abstreiten. || **abliefern,** tr.: auch ohne Obj.: an den Empfänger liefernd abgeben. || **abliegen,** intr.: **1)** entfernt liegen. — **2)** durch Liegen gut werden (z. B. vom Wein). || **ablisten,** tr.: Einem etwas ablisten, durch List wegnehmen. || **ablocken,** tr.: **1)** Das Haar auf- und ablocken. Wb., die Locken auswickeln (aus-, entlocken). — **2)** fort-, weglocken, nam. mit Dativ: Einem seine Tauben ablocken usw.; bes. in bezug auf Inneres, eig. und übertr., wie entlocken: etwas durch schmeichlerische Einwir-